

Hinweise zu Ihrem Beratungstermin

Für eine erfolgreiche Beratung beachten Sie bitte die folgenden Hinweise:

1. Um die Beratungszeit effizient zu nutzen, ist es sinnvoll, dass Sie vor dem Beratungstermin die Formulare „Haushaltsübersicht“ und Anlegerprofil“ ausfüllen und zum Gespräch mitbringen (nicht vorab an uns senden).
Die beiden Formulare können Sie unter den in der Terminbestätigung dafür angegebenen Links öffnen und herunterladen.
Achtung! Alle Felder für Angaben, die Sie im Moment nicht ermitteln und ausfüllen können, lassen Sie bitte frei.
Selbstverständlich werden Sie von uns auch dann beraten, wenn Sie diese Formulare nicht oder nur teilweise ausfüllen.
2. Für die Beratung können gegebenenfalls weitere Unterlagen relevant sein:
 - Bereits bestehende, ggf. zu prüfende **Vorsorge- und Sparverträge** (Anträge, Vertragsdokument mit Bedingungen, Beratungsprotokolle, Hochrechnungen, Schriftwechsel), ggf. zu prüfende Angebotsunterlagen mit Vertragsbedingungen, Beratungsprotokoll, ggf. Hochrechnungen.
 - **Renteninformation** der Deutschen Rentenversicherung-Bund, ggf. Rentenhochrechnung Ihres Versorgungswerkes oder Hochrechnung Ihrer Pensionsansprüche (Bezügestelle)
 - Informationen und **Hochrechnungen über betriebliche Rentenansprüche** und zusätzliche Möglichkeiten für betriebliche Gehaltsumwandlung (Direktversicherung, Pensionskasse usw.)
 - Steuerbescheid, Gehaltsabrechnung aktuell und vom Dezember des Vorjahres (ggf. elektronische Lohnsteuerbescheinigung)
3. **Dauer und Entgelt:**
90 Euro für 1,5 Stunden.
Die Beratung kann für zusätzliche 15 Euro um 1/4 Stunde verlängert werden.
Das Beratungsentgelt kann mit EC-Karte (Giro Card), VISA, Master Card oder in Bar entrichtet werden.

Mögliche inhaltliche Bausteine der Beratung (je nach Ihrem Anliegen und Zeitaufwand)

- Wie viel Geld können Sie monatlich für die Altersvorsorge zurücklegen? Haushalts-Check, Optimierung von Rücklagen
- Absicherung existenzieller Risiken wie Haftpflicht, Berufsunfähigkeit und Tod (Kurzcheck)
- Wie groß ist Ihre Rentenlücke tatsächlich?
Modellhafte Hochrechnung des Rentenbedarfs und Ermittlung der notwendigen Sparrate, Einbindung und Optimierung bestehender Verträge in die Planung;
Bei Immobilienwunsch: Überprüfung der Tragfähigkeit einer Immobilienfinanzierung
- Überprüfung Ihrer aktuell bestehenden Geldanlagen
- Ermittlung Ihrer Spar- und Anlageziele
- Vermittlung von Finanzwissen
- Welche Geldanlage- und Sparformen sind für Ihre persönlichen Verhältnisse (Alter, Beruf, Familienstand, Risikotragfähigkeit) am besten geeignet?
Riester, Rürup, betriebliche Entgeltumwandlung, Investmentfonds, sonstige Sparformen?
- Wie lassen sich günstige Anbieter von Altersvorsorgeprodukten finden?
Marktvergleich und praktische Umsetzung des Erwerbs von Finanzprodukten
- Für Ruheständler: Anlage- und Verrentungsmöglichkeiten von Vorsorgekapital
- Tipps für den richtigen Umgang mit Finanzvermittlern und Banken

Blatt 1 Name, Wohnort: _____

Beratungsdatum: _____

	1. Verbraucher(in)	2. (Ehe-) Partner(in)	Kind 1 <i>(kindergeldberechtigt)</i>	Kind 2 <i>(kindergeldberechtigt)</i>	Kind 3 <i>(kindergeldberechtigt)</i>
<input type="checkbox"/> Verheiratet <input type="checkbox"/> Lebenspartn. <input type="checkbox"/> Single <input type="checkbox"/> Steuerlich zusammen veranlagt					
Vorname(n)					
Geburtsdatum					
Berufliche Tätigkeit	<input type="checkbox"/> Arbeitnehmer. <input type="checkbox"/> Beamte/r <input type="checkbox"/> Selbstständig <input type="checkbox"/> Freiberufl. als <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Arbeitnehmer. <input type="checkbox"/> Beamte/r <input type="checkbox"/> Selbstständig <input type="checkbox"/> Freiberufl. als <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant
- Berufliche Änderungen erwartet?					
Berufsunfähigkeits- bzw. Kinderinvaliditätsversicherungsschutz <i>(ggf. Details auf Blatt 4 und/oder 5)</i>	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant
Versicherungsschutz bei Tod <i>(ggf. Details auf Blatt 4 und/oder 5)</i>	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant	<input type="checkbox"/> Ja, ausreichend <input type="checkbox"/> ? <input type="checkbox"/> Ja, nicht ausreichend <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Geplant	Besteht Haftpflichtversicherungsschutz? (ggf. Details auf Blatt 5) Für Single: Ist eine Partnerschaft geplant?		
Krankenversicherung (GKV = gesetzliche Krankenversicherung; PKV = Private Krankenversicherung)	<input type="checkbox"/> GKV <input type="checkbox"/> PKV	<input type="checkbox"/> GKV <input type="checkbox"/> PKV	Sind (weitere) Kinder geplant?		
Rentenversicherungspflicht (GRV = Gesetzliche Rentenversicherung; KüSK = Künstlersozialkasse; BVW = Berufsständisches Versorgungswerk)	<input type="checkbox"/> Ja, in GRV <input type="checkbox"/> KüSK <input type="checkbox"/> Ja, in BVW <input type="checkbox"/> Pensionsberechtigt	<input type="checkbox"/> Ja, in GRV <input type="checkbox"/> KüSK <input type="checkbox"/> Ja, in BVW <input type="checkbox"/> Pensionsberechtigt	Wohnen Sie zur Miete?		
Haben Sie Immobiliendarlehen <i>(Höhe, ggf. Details auf Blatt 3)</i>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Bewohnen Sie eine eigene Immobilie?		
Sonstige Verbindlichkeiten <i>(Raten- oder Dispokredite, Höhe, ggf. Details auf Blatt 3)</i>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Sind Sie Eigentümer von (einer) zu vermietenden Wohnimmobilie(n)?		
Anlagevermögen <i>(Bank, Wertpapiere, ...; ggf. Details auf Blatt 3)</i>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Sind Sie Eigentümer weiterer Immobilie(n) oder von unbebautem Land?		
Versicherungsvermögen <i>(Zeitwerte bzw. Rückkaufswerte, ggf. Details auf Blatt 4)</i>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Ist es Ihr Ziel, in absehbarer Zeit (eine) Wohnimmobilie(n) zu erwerben?		
Brutto-Jahreseinkommen oder Zu versteuerndes Jahreseinkommen	€	€	Ist es vorgesehen, Ihren Wohnsitz ins Ausland zu verlegen?		
Monatliches Gesamt-Nettoeinkommen Summe E <i>(ggf. von Blatt 2)</i>	€	€	Erhalten Sie vom Arbeitgeber vermögenswirksame Leistungen? Wieviel (monatl.)?		
Monatliche Ausgaben Summe A <i>(ggf. von Blatt 2)</i>	€	€	Nutzen Sie betriebl. Gehaltsumwandlung?		
Monatli. Überschuss <i>(Summe E minus Summe A)</i>	€	€	/ / € / €		

Blatt 2 Einkünfte und Ausgaben (alle Angaben in Euro, wenn nicht anders gekennzeichnet)

EINKÜNFTE (monatlich in Euro)	Verbraucher (in)	(Ehe-) Partner(in)	Gesamt
Lohn/Gehalt (<i>Brutto</i>)			
Lohn/ Gehalt (<i>Netto</i>)			
Urlaubs - / Weihnachtsgeld (<i>Netto und monatlich, d. h. :12 Monate</i>)			
Grafitkationen (Prämien) (<i>Netto und monatlich, d. h. :12 Monate</i>)			
Kindergeld			
Arbeitslosgeld I oder II			
Grundsicherung / Sozialhilfe			
Wohngeld			
Erziehungs-/ Elterngeld			
Unterhalt			
Altersrente			
Krankengeld			
EU* - / BU** - / EM*** - Rente			
Invaliden - Rente			
Witwen(r) - Rente			
Miet - / Pachteinkünfte			
Zinseinkünfte (<i>umgerechnet auf monatlich</i>)			
Gewinn aus Gewerbetreibberuf.			
Tätigkeit \emptyset (<i>umgerechn. auf monatl.</i>)			
Sonstige (Steuererstattung)			
SUMME E (<i>ohne Brutto-Einkommen</i>)			
Beispiele für Spar-Rücklagen (siehe rechts unter Ausgaben „Zukünftige Ausgaben = Sparraten für Rücklagen“: Autokauf/ -anzahlung (z.B. Zielzeit 10 Jahre) von Investitionssumme 12.000 €, ergibt eine erforderliche monatliche Rücklagensparrate von 100 € → das heißt: Erforderliche Monatsrate x Zielzeit = benötigte Zielsparsumme)			
Weitere Beispiele: Immobilienkreditablösung (15 Jahre); Immobilienkaufeigenkapital (10 Jahre); Urlaub (1 Jahr); Einrichtung (? Jahre); Geschenke (1 Jahr); Kinderausbildung (18 Jahre) usw.			
* EU = Erwerbsunfähigkeit	** BU = Berufsunfähigkeit	***EM = Erwerbsminderung	

AUSGABEN (monatlich in Euro)	Verbraucher (in)	(Ehe-) Partner(in)	Gesamt
Kreditraten Summe K (<i>von Blatt 3</i>)			
Kaltmiete			
Wohnnebenkosten (<i>Wasser, Abfall, Gas, Strom, Steuern u. a.</i>)			
Wohnungs-/Hausgeld (<i>bei Eigentumswohnung</i>)			
Ernährung + Haushalt			
Kleidung + Schuhe			
Telefon, Internet, TV, Radio (GEZ)			
Kultur + Sport + Freizeit + Zeitungen			
Taschengeld + Geschenke			
Versicherungen Summe V (<i>v. Blatt 5</i>)			
Kapital-, Renten-, Fondsversicherungen			
Summe LV (<i>v. Blatt 4</i>)			
Kfz-Kosten (<i>Kraftstoff, Insept., Versch., Steuer</i>)			
Öffentliche Verkehrsmittel			
Kinderbetreuungskosten			
Unterhaltszahlungen			
Sonstige (Steuern,...)			
Rücklagen für unregelmäßige bzw. zukünftige Ausgaben: Sparraten (<i>ordnen Sie den Rücklagen konkrete Geldanlageverträge auf Blatt Nr. 3 zu, siehe dort Spalte „Geldanlagezweck“!</i>)			
Ersatz + Reparaturen (<i>Haushalt, Geräte</i>)	Rücklagensparrate:		
Einrichtung + Wunschananschaffungen	Rücklagensparrate:		
Reisen + Urlaub	Rücklagensparrate:		
Krankheit (<i>Eigenbeteiligung</i>), Gesundheit, Wellness	Rücklagensparrate:		
Kinder (Ausbildung, Lebensstart)	Rücklagensparrate:		
PKW-Reparaturen	Rücklagensparrate:		
PKW-Anschaffung	Rücklagensparrate:		
Immobilie: Modernisierung + Sanierung	Rücklagensparrate:		
Sonstige	Rücklagensparrate:		
Altersvorsorge-Sparpläne (<i>v. Blatt 3, nicht Kapital-, Renten-, Fondsversicherungen</i>)	Rücklagensparrate:		
SUMME A (<i>einschließlich Sparraten für Rücklagen</i>)			

Blatt 3 Geldanlagen, Sparpläne und Darlehen

(ohne Kapital-, Renten- und Fondsversicherungen; alle Angaben in Euro, wenn nicht anders gekennzeichnet)

Geldanlagezweck <small>(z.B. Notreserve, Sparziel Immobilie, Sparrücklagen für PKW-Anschaffung, Urlaub und Reisen, Altersvorsorge, Kaution, Ausbildung, freies Vermögen, u.a.), siehe Blatt 2 „Rücklagen für unregelmäßige Ausgaben“</small>	Anlageform <small>(Tagesgeld, Sparbuch, Bausparen, Sparbrief, Sparplan, Anleihe, Aktie, Aktien- /Rentenfonds, Zertifikat, offener/ geschlossener Immobilienfonds, Unternehmensbeteiligung)</small>	Geldinstitut <small>(Vertragsnummer)</small>	Monatliche Sparrate	Anlagebetrag <small>(Heutiger Stand)</small>	Zielsumme / Bausparsumme	Zins bzw. Rendite <small>(%p.a.)</small>	Laufzeit bis	Beginn der Geldanlage	Besonderheiten
1.									
2.									
3.									
4.									
5.									
6.									
7.									
8.									
9.									
10.									
Summen									
Darlehenszweck <small>(z. B. Hausfinanzierung, Autofinanzierung, Liquidität, Studium, Versandhandel, u. ä.)</small>	Darlehensform <small>(z. B. Diskredit, Bauspardarlehen, Annuitätendarlehen, Tilgungsaussetzung u. ä.)</small>	Kreditinstitut <small>(Vertragsnummer)</small>	Anfängliche Darlehenshöhe	Restdarlehen	Zins <small>(nominal) (effektiv)</small>	Anfängl. Tilgungssatz [%]	Zinsbindung bis	Monatliche Kreditrate	Besonderheiten
11.									
12.									
13.									
Summe Restdarlehen			Summe der Kreditraten <u>K</u>						

Blatt 5 Versicherungen (ohne Kapital-, Renten- und Fondsversicherungen; alle Angaben in Euro, wenn nicht anders gekennzeichnet)

Gesellschaft / Träger / Vers.-Nr.	Beginn / Ablauf	Beitrag (monatlich)*	Leistungen		
			Verbraucher(in)	(Ehe-) Partner(in)	Kind 1 Kind 2 Kind 3
Risiko-Schutz / Vertrag					
Unverbindlich hochgerechnete Altersrente / Pension**** (z. B. aus gesetzlich. oder berufsständischer Rentenversicherung)			Mit 67: mit ____% Anpassg.:	Mit 67: mit ____% Anpassg.:	
Ansprüche aus betriebl. Altersversorgung (arbeitgeberfinanziert)			Rente mit 67 Garantiert: Mit Überschuss:	Rente mit 67 Garantiert: Mit Überschuss:	
Ansprüche aus betriebl. Altersversorgung aus Entgelt- (Gehalts-) umwandlung****			Rente mit 67 Garantiert: Mit Überschuss:	Rente mit 67 Garantiert: Mit Überschuss:	
Krankenvollversicherung****					
Krankenzusatzversicherungen					
Pflegezusatzversicherung					
Priv. Haftpflichtversicherung					
EU**- / BU***- Versicherungen (separater Vertrag)					
Risiko - Lebensversicherungen					
Unfallversicherungen					
Kinderinvaliditätsversicherung					
Auslandsreisekrankenversicherung. Gebäudeversicherung					
Hausratversicherung					
Rechtsschutzversicherung					
Summe der Versicherungsbeiträge (Monatlich umgerechnet)	V				

* hier monatlich nur zur besseren Übersicht; Versicherungsbeiträge sollten möglichst jährlich bezahlt werden; ** EU = Erwerbsfähigkeit; *** BU = Berufsunfähigkeit; **** Achtung! Bitte berücksichtigen Sie für die Ermittlung der „Summe V“ die Arbeitnehmer - Beiträge zur Kranken-, Pflege- und gesetzlicher Rentenversicherung bzw. berufsständischen Versorgungswerken und betrieblichen Entgeltumwandlung nur dann, wenn diese nicht vom Arbeitgeber abgeführt wurden.

Anlegerprofil

Name: _____

Datum: _____

Als Geldanleger(in) und Altersvorsorgesparer(in) kommen Sie um eigene Anlageentscheidungen nicht herum. Gleich, ob Sie sich selbst die Finanzprodukte aussuchen oder dies an einen Berater oder Vermögensverwalter delegieren.

Deshalb ist es wichtig, sich mit Kenntnissen über Funktionsweise und Risiken der Produkte und der eigenen Anlegermentalität zu beschäftigen, sich auch in bestimmte Situationen „hineinzufühlen“, in denen mit Geldanlagen auf besondere Art umgegangen werden muss: beispielsweise bei Vertragskündigung, Liquiditätsbedarf bei Arbeitslosigkeit, Trennung, Scheidung, Umzug, Börsencrash, Platzen einer Immobilien- oder Rohstoff-/ Edelmetall“blase“, Hyperinflation oder Währungsschnitt („Währungscrash“).

Versuchen Sie, die folgenden Punkte abzuarbeiten, bevor Sie Entscheidungen für Geldanlage- oder Ansparprodukte treffen oder bevor Sie einen Vermögensverwalter beauftragen würden.

Gehen Sie bei den Punkten 2. bis 4. bei der Beurteilung nicht nur auf Ihr gesamtes Anlagevermögen bzw. der gesamten Sparrate ein, sondern versuchen Sie die Beantwortung auch auf einzelne Produkte zu beziehen.

1. Kenntnisse und Erfahrungen

Schätzen Sie für sich ein: Welche Kenntnisse und Erfahrungen haben Sie mit bzw. über folgende (n) Geldanlagen (Tabelle).

Dabei bedeuten Angaben zu Kenntnissen:

- = ich habe keine Kenntnisse
- O = ich kenne die Begriffe, weiß aber nicht, wie diese Produkte im Einzelnen funktionieren
- + = ich kenne diese Produkte und weiß, wie diese funktionieren

Dabei bedeuten Angaben zu Erfahrungen:

- = ich habe keine Erfahrung
- O = ich habe diese Produkte selbst schon 1-2 Mal genutzt
- + = ich habe diese Produkte zurzeit und/oder nutze sie öfters bzw. regelmäßig

Produktart	Besitz (derzeitig)	Kenntnisse			Erfahrungen		
		-	O	+	-	O	+
Verzinst Bankprodukte (einlagengesichert, z.B. Tages-, Termin-, Festgeld, Sparbuch, Sparbrief, Bank-Sparpläne, Bank-Auszahlpläne)	<input type="checkbox"/>						
Bausparverträge	<input type="checkbox"/>						
Festverzinsliche Wertpapiere (Anleihen, "Renten"papiere, Schuldverschreibungen), Rentenfonds	<input type="checkbox"/>						
Aktien, Aktienfonds	<input type="checkbox"/>						
Mischfonds	<input type="checkbox"/>						
Offene Immobilienfonds	<input type="checkbox"/>						
Rohstoffe, Edelmetalle, Rohstofffonds (nicht Rohstoffaktienfonds)	<input type="checkbox"/>						
Zertifikate, Optionsscheine	<input type="checkbox"/>						
Geschlossene Fonds, Unternehmensbeteiligungen, Genussrechte	<input type="checkbox"/>						
Edelmetalle (Gold, Silber,...)	<input type="checkbox"/>						
Immobilie zur Vermietung	<input type="checkbox"/>						

Spezielle Produktformen von Produktarten

Riester-Vertrag (staatliche zugangeförderte Altersvorsorge)	<input type="checkbox"/>						
Lebens-/Rentenversicherung (klassisch mit Garantiezins/Überschussbeteilig.)	<input type="checkbox"/>						
Fondsgebundene Versicherung (auch ausländisch)	<input type="checkbox"/>						
Betriebliche Bruttoentgeltumwandlung (Direktversicherung, Pensionskassen, Pensionsfonds, Unterstützungskasse, Pensionszusage)	<input type="checkbox"/>						
Rürup-Vertrag (Basisrente)	<input type="checkbox"/>						
ETF/ Indexfonds	<input type="checkbox"/>						

2. Wie intensiv möchten Sie sich mit Ihrer Geldanlage beschäftigen?

Sich um Geldanlagen kümmern bedeutet unseres Erachtens nicht, dass es ratsam sei, häufig Wertpapiere und andere - Abschlusskosten verursachende - Finanzprodukte umzuschichten, die ursprünglich nach einer sinnvollen Anlageklassenverteilung gekauft wurden. Im Gegenteil: ein häufiger Kauf und Verkauf kann unnötig hohe Kosten verursachen und daher die Rendite unnötig belasten. Sich um Geldanlagen kümmern, beginnt bereits damit, den Zinssatz eines Tagesgeldkontos in etwa zu kennen und Postsendungen, Konto- und Depotauszüge zu kontrollieren.

✓ Zeitliche Bereitschaft zur Beschäftigung mit meinen Geldanlagen bzw. Finanzprodukten:

- wöchentlich monatlich mal pro Jahr 1x jährlich seltener als 1x jährlich

3. Anspruch an Geldanlage- und Ansparprodukte für die Altersvorsorge

Keine Anlageklasse und kein Geldanlageprodukt haben ausschließlich positive Eigenschaften oder sind gänzlich risikolos.

Deshalb ist es wichtig, seine Geldanlagen zu streuen, seine Gesamtsparrate für die Altersvorsorge aufzuteilen. So verteilen sich die Risiken der Anlageklassen. Damit sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass in einer Krisensituation, wie weiter oben beschrieben, das Gesamtvermögen bzw. die Altersvorsorge durch den Eintritt eines großen Risikos erheblich an (Kauf-) Wert verlieren.

Führen Sie idealerweise für jedes Geldanlageprodukt eine Prüfung nach den unten genannten Punkten durch, um sich schrittweise an eine ausgewogene Mischung von Finanzprodukten verschiedener Anlageklassen wissenschaftlich und psychologisch gemäß Ihrem Anlegerprofil heranzuarbeiten.

Letztendlich kann Ihnen niemand die Entscheidung für oder gegen Finanzprodukte abnehmen, ohne dass sich vermutlich zu einem späteren Zeitpunkt Zweifel an der - an eine Bank, einen Vermittler, Vermögensverwalter oder idealerweise einen Honorarberater - delegierten Anlageentscheidung einschleichen werden.

Wenn Sie sich selbst Geldanlagen und Sparverträge aussuchen, aber auch für eine eventuell beabsichtigte Zusammenarbeit mit einem Honorarberater, bedarf es deshalb der Bestimmung von Anlagezielen, -strategie, tragbaren Risiken und Kosten.

Wichtig	Weniger wichtig	<u>Eigenschaften des Geldanlage-/ Ansparproduktes</u>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Flexibilität in der Ansparzeit (Anpassungsmöglichkeit der Höhe der Sparraten, Zuzahlungen)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Austauschbarkeit der Renditequelle, z.B. von Geldanlageklasse, Management oder Zinssatz)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Niedrige Anfangskosten
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Niedrige laufende Kosten
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Garantieverzinsung
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Inflationsschutz
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Transparenz (Risiken, Kosten) und Vergleichbarkeit
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Berücksichtigung ökologischer bzw. ethischer Gesichtspunkte

4. Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit

Um die eigene Risikobereitschaft einschätzen zu können, muss man zuerst einmal die Auswirkung von Risiken kennen. Mit den folgenden Hauptrisiken von Geldanlagen sollten Sie sich beschäftigen:

Totalverlust- bzw. Konkursrisiko, Wertschwankungsrisiko, Risiko eines raschen Kaufkraftverlustes bei Hyperinflation bzw. Währungsreform, Inflationsrisiko („normale“ Höhe bis max. 10% p.a.), **Fremdwährungsrisiko, Gesetzänderungsrisiko** (Besteuerung, steuerliche Förderung), **Managementrisiko und Produktrisiko** (Transparenz und Kosten).

Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit können je nach Anlagezeithorizont und Anlagezweck verschieden sein.

- a. **Anlagezweck.** Die nachfolgend anzugebende Risikobereitschaft bezieht sich unter Berücksichtigung Ihrer finanziellen Situation und Ziele auf den folgenden Anlagezweck:
- Altersvorsorge Rücklagenbildung freie Geldanlage Sonstiges: _____
- b. **Risikobereitschaft.** Die Risikoeinschätzung bezieht sich an dieser Stelle nicht auf Inflationsrisiken (Kaufkraftverlust). Hinsichtlich Wert- bzw. Kursschwankungsrisiken gegenüber einlagengesicherten Geldanlagen in Euro werden folgende Einschätzungen getroffen:
- Das nominale Vermögen/der Geldanlagebetrag soll während der gesamten Anlagedauer mindestens erhalten bleiben.
- Es soll das nominale Vermögen/ der Geldanlagebetrag zumindest bei Anlageende vollständig erhalten sein.
- Das nominale Vermögen/ der Geldanlagebetrag kann während der Anlagedauer auch (im schlechtesten Fall) _____% geringer werden, wenn bis zum Anlageende die berechnete Chance auf eine Wertaufholung besteht.
- Das nominale Vermögen/ der Geldanlagebetrag kann zu Ende der Anlagedauer auch (im schlechtesten Fall) _____% geringer werden. Mir ist bewusst, dass es Anlagemöglichkeiten gibt, bei denen solch ein Verlust nicht auszuschließen ist, die jedoch auch die Chance auf höhere Renditen bieten. Ich kann die Verluste „aussitzen“ oder akzeptieren.
- c. **Risikotragfähigkeit:**
- Könnten Sie langfristig auch bei möglicherweise größeren Verlusten Ihre gewöhnlichen Ausgaben weiter tätigen?
- Ja Nein Verlust soll ausgeschlossen sein

Mein Risikoprofil ist am ehesten zu bezeichnen als

- 1 risikoavers (ohne Wertschwankungen) 2 sicherheitsorientiert (konservativ) 3 ausgewogen
- 4 wachstums- und sachwertorientiert (dynamisch) 5 risikoorientiert (spekulativ)

Sollten Sie in der Gesamtbewertung der Antworten auf die Fragen der Punkte 2. bis 4. Widersprüche für Ihre (geplanten) Anlage- bzw. Sparprodukte feststellen, ist es sinnvoll, sich weiterhin intensiv mit Risiken und der Funktionsweise von Geldanlagen zu beschäftigen, um zu veränderten Einschätzungen zu kommen mit dem Ziel, für Ihre Geldanlage ein günstiges Verhältnis von Rendite und Risiko zu erhalten.

Bemerkungen: _____